

MVG-Projekt für die vierten Klassen

Ein tolles Angebot der **M**ünchner**V**erkehrs**G**esellschaft: Jede vierte Klasse aus der Berner Schule fuhr einzeln mit der U-Bahn bis Neuperlach Süd und bekam dafür sogar einen Freifahrtschein. Auch das ganze Angebot für diesen Vormittag war kostenlos.



Am Gleis wurden wir von einer freundlichen Dame abgeholt und in einen Schulungsraum geführt, wo auch schon ein junger Mann auf uns wartete. Als erstes erfuhren wir die Bedeutung verschiedener Notfalleinrichtungen und wo diese sich befinden.

Notrufsäulen stehen jeweils am Bahnsteig und in den Zwischengeschossen. Sie sind mannshoch, leuchtend rot und deutlich mit dem Zeichen SOS gekennzeichnet. Dort befinden sich ein Infoknopf und ein Notrufknopf, eine Klappe mit dem Defibrillator und zwei Griffe für den Nothalt der U-Bahnen.

- Über den Notruf- und den Infoknopf kann man jederzeit mit der Zentrale Kontakt aufnehmen, sprechen und auch Hilfe bekommen.
- Den Defibrillator kann und soll jeder benutzen, wenn ein Mensch bewusstlos ist. Es ist nicht schwer ihn zu bedienen und man kann nichts falsch machen, denn das Gerät „sagt“ genau, was zu tun ist.
- Der Nothaltegriff muss gezogen werden, wenn sich ein Gegenstand oder sogar ein Mensch im Gleisbereich befindet. Die U-Bahn wird dadurch nicht automatisch angehalten, aber der Fahrer erhält sofort rotes Licht, kann bremsen und darf dann nicht mehr weiterfahren.

Jedes Kind durfte nun einen Notruf absetzen und der Zentrale berichten, welches Problem besteht:

- Es läuft ein Hund frei auf dem Bahnsteig herum.
- Ein Kind hat seine Schulklasse verloren.
- Die Hausaufgaben sind ins Gleis gefallen.
- Jemand belästigt andere Leute.



Bei so einem Notruf ist wichtig, zu sagen an welchen Bahnhof man sich gerade befindet und an welchem Gleis das Problem ist. Und man muss immer warten, bis der Mensch in der Zentrale alles genau verstanden hat und sagt, was zu tun ist.

Wir erfuhren etwas über den Sicherheitsraum in den Gleisen, wo jemand, der ins Gleis gefallen ist sicher warten kann, bis er Hilfe bekommt, und dass man nie, nie, nie selbst etwas aus den Gleisen holen darf und auch keiner Person helfen darf herauszuklettern, weil man sich dadurch selbst gefährdet. Oft fahren nämlich auch Züge durch, die nicht auf der Anzeigetafel angekündigt sind.

Was ist also in so einem Fall zu tun?

- Nothalt ziehen
- Notrufknopf drücken
- dem Menschen den Sicherheitsraum zeigen



Nach einer Brotzeitpause wurden uns zwei Männer von der U-Bahn-Wache vorgestellt. Wir erfuhren, was sie alles bei sich tragen, sogar Handschellen und eine Pistole. Ihre Aufgabe ist es für die Sicherheit der Fahrgäste zu sorgen.



Schließlich nahmen wir in einer abgestellten U-Bahn Platz und konnten auch hier über den Notrufknopf an der Tür dem Fahrer verschiedene „Notfälle“ melden:

- Das Herrchen ist schon im Wagen, der Hund steht noch draußen und die Tür ist schon zu. (Wir erfuhren, dass die Türen nicht ganz schließen, wenn dicke Gegenstände eingeklemmt sind, aber eine dünne Hundeleine „bemerkt“ die Tür nicht und der Fahrer würde losfahren.)
- Es brennt in der U-Bahn. (Wir schauten nach, wo sich ein Feuerlöscher befindet.)





Schließlich durften wir durch den Führerstand der U-Bahn aussteigen und bekamen am Schluss sogar noch kleine Geschenke für alle Kinder mit. Schade, dass einige Schüler nicht dabei sein konnten!

Dieses Projekt war sehr interessant für alle und wir erfuhren viele Dinge, die wichtig sind um uns in schwierigen Situationen richtig zu verhalten. Diese Informationen werden uns und anderen helfen und vielleicht sogar Leben retten.

Verantwortlich für den Text: Anna Raiber